

Deutsche Wertarbeit für die SU



Stellv.
BPO-
Sekretär
Herbert
Spahr

Unser Betrieb, der V E B S c h w e r m a s c h i n e n b a u S. M. K i r o w, Leipzig, hat, gemessen an der Gesamtproduktion des Werkes, einen sehr hohen Exportanteil. Deswegen legt die Parteiorganisation in ihrer politisch-ideologischen Führungsarbeit großen Wert auf die Erfüllung der Exportverpflichtungen in hoher Qualität. Der Hauptteil unseres Exports wird in die Sowjetunion geliefert. Das war ein Grund mehr, zur Erfüllung der Aufgaben im sozialistischen Massenwettbewerb anlässlich des 20. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus den Sinn dieses weltgeschichtlichen Ereignisses zu erläutern.

Im Ergebnis der revolutionären Umwälzung, die sich bei uns nach 1945 vollzogen hat, entwickelte sich auch unser heutiger sozialistischer Großbetrieb. Vor 1945 war das ein Betrieb der kapitalistischen Aktiengesellschaft Unruh und Liebig, der durch seine Produktion den faschistischen Raubkrieg unterstützte. Nach 1945 wurde unser heute volkseigene Betrieb in einer sowjetische Aktiengesellschaft umgewandelt. Die sowjetischen

Genossen haben nicht nur den Betrieb entwickelt, sondern waren dabei in großem Maße an der sozialistischen Um-erziehung unserer Menschen beteiligt.

Bereits in Auswertung der

7. Tagung des ZK und besonders des 8. Plenums widmeten wir bei den Parteiwahlen der politischen Bedeutung und der Notwendigkeit der Erfüllung unserer Exportverpflichtungen besonders gegenüber der SU großes Augenmerk. Im sozialistischen Wettbewerb wurden neue, leistungsfähigere Erzeugnisse an Eisenbahndrehkränen, die zum großen Teil für die Sowjetunion bestimmt sind, entwickelt. Der ED K 80/1, der das Gütezeichen „Q“

Dieser Prozeß zur Erreichung und Sicherung der Gütezeichen erfordert eine ständige umfassende Erziehungsarbeit in der gesamten Belegschaft. Dabei gibt es natürlich auch Auseinandersetzungen, wenn die notwendigen Qualitätsforderungen nicht eingehalten werden. Immer wieder diskutierten wir in den Parteigruppen und mit den Werktätigen darüber, daß entsprechend den Forderungen der sich vollziehenden technischen Revolution für den Absatz eines Erzeugnisses auf dem Weltmarkt seine Leistungsfähigkeit und hohe Qualität bestimmend sind. Wir haben eine besonders große Verpflichtung für die Erzeugnisse, die in die Sowjetunion exportiert werden. Sie müssen dem Welt-

trägt, und der EDK 1000 wurden auf der Leipziger Jubiläumsmesse mit der Goldmedaille ausgezeichnet. Für den elektrohydraulischen Motorgreifer wurde im Wettbewerb ebenfalls das Gütezeichen „Q“ erreicht.

Hauptaufgaben in der Führung des sozialistischen Massenwettbewerbes anlässlich des 20. Jahrestages der Befreiung waren die Sicherung der erreichten Gütezeichen „Q“ und die Erreichung des Gütezeichens „I“ für einen weiterentwickelten Eisenbahndrehkran vom Typ EDK 300. Dazu wurde als Höhepunkt des Wettbewerbes im April eine gründliche Überprüfung des Betriebes auf der Grundlage der Qualitätsbestimmungen des DAMW durchgeführt.

Die Qualität entscheidet

stand entsprechen, weil dies nicht nur dem Aufbau der kommunistischen Gesellschaft dient, sondern auch für uns selbst von großem Nutzen ist.

Der Verlauf des sozialistischen Massenwettbewerbes zum 20. Jahrestag der Befreiung läßt deutlich erkennen, daß die echte Freundschaft der Werktätigen unseres Betriebes mit den Völkern der Sowjetunion kein formales Lippenbekenntnis ist, sondern zur Herzenssache wurde. Die Werktätigen unseres Betriebes setzen ihre ganze Kraft, ihren Fleiß und ihre Schöpferkraft ein, um die Exportverpflichtungen zu erfüllen.

Fotos: Zentrales Betriebsarchiv im VEB Chemiefaserwerk „Friedrich Engels“, Fremnitz (1), Neuer Weg (1)